

**Lehrveranstaltungen
des Faches Philosophie
im Wintersemester 2023/24**

mit Erläuterungen und Literaturhinweisen

Aktuelle Änderungen im Lehrprogramm

Beachten Sie die Einführung der neuen Veranstaltungstypen *Kolloquiumsseminar* (KOS), *praktische Übung* (PRÜ) und *praxisorientiertes Seminar* (PRS). **In jedem dieser drei Veranstaltungstypen besteht eine Anwesenheitspflicht.** Weitere Hinweise finden Sie auf der [Homepage des Faches](#).

Zu aktuellen Änderungen in den Lehrveranstaltungen bitte immer die Ankündigungen und Hinweise auf der Seite des Fachs beachten: www.philosophie.uni-trier.de.



Hinweise zur Prüfungsorganisation

Voraussetzung für die Zulassung zu sämtlichen Prüfungen, die das Fach Philosophie anbietet (Hausarbeiten, mündlichen Prüfungen, Klausuren), ist die vorherige **Anmeldung im PORTA-System** der Universität. Dies gilt für *jeden* Prüfungsversuch, d.h. es erfolgt keine automatische Anmeldung bei Wiederholungsprüfungen. Nach erstmaligem Nichtbestehen einer Prüfung haben Studierende vier Semester Zeit, um die Prüfung erfolgreich zu absolvieren. Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage des Hochschulprüfungsamtes](#) (HPA).

Die Abgabefrist für **Hausarbeiten** ist jeweils der letzte Tag des jeweiligen Semesters, in dem die Anmeldung auf PORTA erfolgte (im Wintersemester der 31.03., im Sommersemester der 30.09.). Bei digitalen Abgaben ist zusätzlich zu den Prüfenden auch Frau Rosenbaum (rosenbaum@uni-trier.de) in CC der E-Mail zu setzen.

Mündliche Prüfungen finden in der Regel in zwei Phasen während der vorlesungsfreien Zeit statt: in der ersten Woche nach Vorlesungsende und in der letzten Semesterwoche (Ende März bzw. Ende September). Zusätzlich zur Anmeldung auf PORTA ist eine Eintragung in Abfragelisten des Faches nötig, durch welche hervorgeht, bei welchem/r Dozierenden und in welchem Seminar die mündliche Prüfung abgelegt werden soll.

Die Terminvergabe für die mündlichen Prüfungen erfolgt durch das Fach und wird den Studierenden zeitnah nach Ende der PORTA-Anmeldephase per E-Mail mitgeteilt. Eventuelle terminliche Präferenzen, die auf triftigen Gründen beruhen, teilen Sie bitte vorher Frau Rosenbaum (rosenbaum@uni-trier.de) mit. Der Termin für eine mündliche Prüfung kann in der Regel nicht verlegt werden. Verschiebungen innerhalb der laufenden Prüfungsphase sind nur aufgrund eines triftigen Grundes möglich (bspw. Nachweis einer Erkrankung per Attest, höhere Gewalt) und setzen die Zustimmung des betroffenen Prüfers bzw. der betroffenen Prüferin voraus.

Die Termine der **Klausuren** werden rechtzeitig auf der Website des Faches sowie per E-Mail angekündigt und sind auch über das PORTA-System einsehbar. Im Falle einer aufgeschobenen Klausur ist es sinnvoll, die betroffenen Dozierenden im Vorfeld darüber zu informieren, dass Sie eine Klausur in deren Seminar schreiben wollen.

Grundsätzliche **Voraussetzung für den Abschluss eines Moduls** und das Ablegen der entsprechenden Prüfung ist der erfolgreiche Besuch der jeweils zugeordneten Veranstaltungen, welcher am Ende der Veranstaltungszeit durch die Seminarleitenden attestiert wird.

Bitte auch die FAQs auf der Seite des Faches beachten:

www.uni-trier.de/index.php?id=42316



VORLESUNGEN (VL)

Einführung in die Philosophie und ihre Geschichte.

Engelhard, Do 12-14, HS 10

Diese Vorlesung ersetzt in diesem Semester die Pflichtvorlesung "*Einführung in die Philosophie und ihre Didaktik*".

Die Vorlesung führt in die Geschichte sowie zentrale Themen und Probleme der Philosophie ein. Jeweils eine Vorlesungssitzung ist einer historischen Epoche oder einer zentralen Figur der Philosophiegeschichte gewidmet und dazu behandelt dann die folgende Vorlesungssitzung ein systematisches Thema oder Problem der Philosophie, das in enger Verbindung zum historischen Thema steht.

Der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung schließt eine Prüfungsvorleistung ein.

Einführende Literatur:

- Blackburn, S., Think (2001): A Compelling Introduction to Philosophy. Oxford: Oxford University Press.
- Guttenplan, S., Hornsby, J. & Janaway, C. (Hg.) (2021): Reading Philosophy: Selected Texts with a method for Beginners. Blackwell.
- Nutall, Jon (2002): An Introduction to Philosophy. Wiley.

Einführung in die Metaphysik und ihre Geschichte.

Engelhard, Do 16-18, B 22

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Metaphysik und ihre Geschichte. In einem ersten Teil werden unterschiedliche Bestimmungen davon geklärt, was Metaphysik ist und wovon sie handelt. In einem zweiten Teil wird der metaphysische Skeptizismus behandelt. In einem dritten Teil geht es um Methoden der Metaphysik. Danach wenden wir uns der Ontologie zu, um dann die wichtigsten Gebiete der Metaphysik zu behandeln: Existenz und Identität, Einzeldinge und Eigenschaften, Tatsachen, Ereignisse, Prozesse, Raum und Zeit, Kausalität, Naturgesetze, Modalität. Zu jedem Thema wird eine Theorie aus der Geschichte der Philosophie präsentiert.

Der erfolgreiche Besuch der Veranstaltung schließt eine Prüfungsvorleistung ein.

Einführende und begleitende Literatur:

- LePoidevin, R./Simons, P./McGonigal, A./Camerson, R. (2012): The Routledge Companion to Metaphysics. Abingdon/New York: Routledge.
- Kim, J./Sosa, E. (1999): Metaphysics. An Anthology. Malden, Oxford, Carlton: Blackwell.

Philosophische Grundlagen der Mathematik.

Gómez Tutor, Mi 8-10, HS 4

Die Philosophie hat die Mathematik seit der Antike als eines der Hauptobjekte ihrer Untersuchungen betrachtet. Diese Untersuchungen wurden innerhalb der Logik, der Erkenntnistheorie und der Metaphysik durchgeführt, bis die Philosophie der Mathematik als eigenständige Disziplin konstituiert wurde. Sie bekam die Aufgabe, die Grundlagenprobleme der Mathematik klar auszudrücken und zu behandeln. In der Vorlesung werden folgende Probleme besprochen: Der Inhalt der Mathematik, die Natur der mathematischen Entitäten, die Grundlagen der Mathematik, die Beziehung zwischen Mathematik und den anderen Wissenschaften und die Relation der Mathematik mit der Wirklichkeit.

Literatur:

- W.D. Hart (Hg.): The Philosophy of Mathematics, Oxford 1996, Ndr. 1997.
- H. Weyl: Philosophie der Mathematik und Naturwissenschaft, München/Wien 1966.
- D. Jacquette: Philosophy of Mathematics. An Anthology, Oxford 2002.
- O. Becker: Grundlagen der Mathematik in geschichtlicher Entwicklung, Freiburg/München 1954, 2. erw. Aufl. 1964, Ndr. Frankfurt a.M. 1983.
- P. Benacerraf und H. Putnam (Hgg.): Philosophy of mathematics, Englewood Cliffs, N.J. 1964, 2. Aufl. Cambridge 1983.
- F. Waismann: Einführung in das mathematische Denken, Wien 1936, 2.Aufl. 1947, Nachdr. Darmstadt 1996.
- L. Nelson: Beiträge zur Philosophie der Logik und Mathematik, Hamburg. 1959.
- B. Russell: Introduction to Mathematical Philosophy, London 1919, Ndr. London/New York 1995.

Einführung in die neuzeitliche Rechts- und Staatsphilosophie (Hobbes bis Hegel).

Hüning, Do 16-18, N3

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundpositionen der neuzeitlichen Rechts- und Staatsphilosophie. Im Zentrum stehen hierbei die verschiedenen Weisen der Rechtsbegründung sowie die Konzeptionen des Staates und die unterschiedlichen Bestimmungen des Staatszwecks. Während die auf Machiavelli zurückgehende Politiktheorie in erster Linie nach den Bedingungen der Durchsetzung staatlicher Herrschaft und politischer Klugheit der Machterhaltung fragt, steht für die Vertreter der neuzeitlichen Naturrechtslehre (Grotius, Hobbes, Locke, Wolff, Montesquieu, Rousseau, Sieyes, Kant) die Funktion des Staates als souveräner Zwangsgewalt im Dienste der Rechtssicherheit im Vordergrund. Die Analyse dieses Spannungsverhältnisses zwischen Macht und Recht führt zu unterschiedlichen Theorien über den Staatszweck, vor allem aber zu unterschiedlichen philosophischen Konzeptionen der Legitimation staatlicher Herrschaft.

Literatur zur Einführung:

- Julius Ebbinghaus: Die Idee des Rechts, in: Ders.: Gesammelte Schriften Bd. 2: Philosophie der Freiheit, Bonn 1988, S. 141-198.
- Georg Geismann: Ethik und Herrschaftsordnung. Ein Beitrag zum Problem der Legitimation, Tübingen 1974.

Von Platon zu Cusanus.

Ranff, Mo 16-18, E 50

Die Vorlesung stellt am Beispiel von Denkern in der Tradition Platons verschiedene Wege vor, das Verhältnis von Philosophie und Theologie zu bestimmen. Diese Tradition reicht bis ins späte Mittelalter zum Universalgelehrten Nikolaus von Kues.

Literatur:

- Röd, Wolfgang (Hg.): Geschichte der Philosophie, Bd. II, München 21993; Bd. IV, München 1997; Bd. V, München 2011.
- Schulthess, Peter/Imbach, Ruedi: Die Philosophie im lateinischen Mittelalter. Ein Handbuch mit einem bio-bibliographischen Repertorium, Zürich 1996.

Philosophische Gotteslehre.

Rößner, Mi 8-10, E 50

Die Frage nach Gott, dem Absoluten und Unbedingten, ist nicht nur ein zentrales Thema der Religion, sondern spätestens seit Platon auch ein originäres Thema der Philosophie. Die Vorlesung geht dieser Frage vornehmlich anhand der sog. „natürlichen Theologie“ (Sichtwort „Gottesbeweise“) sowie des Theodizeeproblems nach.

Literatur:

- Weischedel, Wilhelm: Der Gott der Philosophen, 2 Bde., Darmstadt 1979. Schübler, Werner / Görge, Christine: Gott und die Frage nach dem Bösen. Philosophische Spurensuche: Augustin – Scheler – Jaspers – Jonas – Tillich – Frankl, Berlin 2011.
- [weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben]

Philosophie des langen 19. Jahrhunderts: Von Kant zum Neukantianismus.

Rößner, Do 10-12, E 51

Das „lange 19. Jahrhundert“ (E. Hobsbawm) beginnt mit einer Revolution (der Französischen) und endet mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Auch die Philosophie dieses langen Jahrhunderts beginnt mit einer Revolution (der Denkungsart), auf welche „kopernikanische Wende“ noch bis ins beginnende 20. Jahrhundert die diversen Varianten des Neukantianismus sich berufen. Dazwischen liegt allerdings alles andere als eine kontinuierliche Fortentwicklung kantischer Tradition: In einem berühmten Buch diagnostiziert Karl Löwith im Denken des 19. Jahrhunderts gar einen „revolutionären Bruch“, der Hegel und Nietzsche ausweist als „die beiden Enden, zwischen denen sich das eigentliche Geschehen der Geschichte des deutschen Geistes im 19. Jahrhundert bewegt“. Die Vorlesung möchte im Ausgang von Kant über das Dreigestirn des Deutschen Idealismus (Fichte, Schelling, Hegel) und dessen antipodische Kritiker (Schopenhauer, Feuerbach, Kierkegaard, Marx) hin zu Lebensphilosophie und Neukantianismus führen, um mit einem solchen Tour d’Horizon einige der wichtigsten Positionen und Konstellationen dieser langen und bewegten Epoche der Geistesgeschichte auch unter systematischem Aspekt nachvollziehbar werden zu lassen.

Literatur:

- Löwith, Karl: Von Hegel zu Nietzsche. Der revolutionäre Bruch im Denken des neunzehnten Jahrhunderts, Hamburg 1986. [weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben]

Einführung in die Ethik.

Schwind, Mi 16-18, HS 1

Das menschliche Leben ist eine Abfolge von Entscheidungen. Viele dieser Entscheidungen betreffen nicht nur uns selbst, sondern haben Auswirkungen auf andere Menschen. Um zu wissen, was wir tun sollen, müssen wir also zunächst klären, was wir anderen schulden. In der Geschichte der Ethik sind verschiedene Antworten auf diese Frage vertreten worden.

Ziel dieser Vorlesung ist es, drei der einflussreichsten Konzeptionen richtigen Handelns in der Ethik zu verstehen, kritisch zu bewerten und deren Voraussetzungen zu reflektieren.

Ausgangspunkt ist eine Klärung des Begriffs und der Aufgabe der Ethik. Das führt zu einer Diskussion des Begründungsanspruchs moralischer Sätze: Sind diese lediglich Ausdruck von Einstellungen und Emotionen, oder können sie wahr oder falsch sein? Als nächstes geht es darum, die wichtigsten Positionen der normativen Ethik zu diskutieren. Dem Konsequentialismus zufolge besteht die richtige Handlung darin, die bestmöglichen Konsequenzen hervorzubringen. Demgegenüber steht die Deontologie, welche die Rechte und die Würde von Individuen in den Mittelpunkt rückt. Moralisch Handeln besteht darin, diese zu achten, auch wenn dies heißt, nicht die bestmöglichen Konsequenzen verwirklichen zu können. Ein dritter Ansatz wird von der Tugendethik

vertreten. Ausgangspunkt ist hier der tugendhafte Mensch. Dieser bildet den Maßstab richtigen Handelns.

Abschließend beschäftigen wir uns mit skeptischen Anfragen an die Ethik als Ganze: Ist diese nicht mehr als ein Herrschaftsinstrument zur Unterdrückung der Schwachen? Stellt die Evolutionstheorie die Objektivität von Moral in Frage? Zeigen die Neurowissenschaften, dass moralische Verantwortung unmöglich ist?

HAUPTSEMINARE (HS)/KOLLOQUIUMSSEMINARE (KOS)

KI und Ethik.

Ansari-Bodewein, Do 16-18, P 13

Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit der Entwicklung Künstlicher Intelligenz aus der ethischen Perspektive ergeben. Neben einer Einführung in Schlüsselbegriffe (u.a. Intelligenz, Bewusstsein, Emotion, Handeln, Autonomie, Moralität) liegt ein Schwerpunkt in der Diskussion der Frage, ob überhaupt und wenn ja in welcher Weise es gerechtfertigt sein kann, von der Menschenähnlichkeit von KI-Systemen zu sprechen bzw. ob solche Systeme als moralische Subjekte oder moralische Objekte verstanden werden könnten.

Literatur:

- Lenzen: Künstliche Intelligenz. Was sie kann und was uns erwartet. München 2018.
- Misselhorn: Grundfragen der Maschinenethik. Ditzingen 2022.
- Misselhorn: Künstliche Intelligenz und Empathie. Vom Leben mit Emotionserkennung, Sexrobotern und Co. Ditzingen 2021.
- Rosengrün: Künstliche Intelligenz zur Einführung. Hamburg 2021.

Griechisches Hauptseminar: Thukydides.

De Brasi, Di 16-18, B 20

Bitte beachten Sie, dass es sich um eine anwesenheitspflichtige Lehrveranstaltung gemäß Allgemeiner Prüfungsordnung handelt.

Nietzsche: Zur Genealogie der Moral.

Kugelstadt, Do 12-14, E 139

Friedrich Nietzsche, ein blendender Schriftsteller, ist eine der schillerndsten und zugleich auch (nach Form und Materie) umstrittensten Figuren der Philosophiegeschichte. Was die einen als *die* Befreiung von der Metaphysik im Sinne des Lebens und der Erde erleben („nicht mehr den Kopf in den Sand der himmlischen Dinge zu stecken“), ist den anderen ein Gräuel und ein barbarischer Ästhetizismus. Ja, es ist erst gar keine Philosophie mehr. Gerade Nietzsches psychologisierende und biologistische Moralkritik „jenseits von Gut und Böse“, wie sie sich in der *Genealogie* dieses Mal auch einigermaßen im Zusammenhang vorgeführt findet und nicht nur aphoristisch, polarisiert die Leserschaft im höchsten Maße.

Text:

- Friedrich Nietzsche: Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift, Stuttgart 1988. (= rub 7123).

Literatur:

- Georg Picht: Nietzsche, Stuttgart 1988; Hunt, Lester H.: Nietzsche and the Origin of Virtue, London/New York 1991.
- Nies, Karl-Dieter: Sprache und Moral. Untersuchungen zu Nietzsches Theorie von Genese und Entwicklung der Sprache, insbesondere im Zusammenhang seiner späteren Moralphilosophie, Frankfurt/M. u. a. 1991.
- Steinmann, Michael: Die Ethik Friedrich Nietzsches. Berlin/New York 2000.
- Friedrich Nietzsche: Genealogie der Moral, Hrsg. von Otfried Höffe, Berlin 2004. (= Klassiker Auslegen 29)

Platon: Theätet.**Kugelstadt, Do 18-20, B 19**

Der *Theätet* ist einer der reizvollsten Dialoge Platons – wohl aus dessen mittlerer Schaffensperiode. Er versucht in immer neuen Anläufen, die Möglichkeit und das Wesen menschlichen Wissens bzw. menschlicher Erkenntnis (episteme) zu beleuchten. Diese immer neuen Versuche enden scheinbar zwar alle aporetisch. Jedoch gelingt es Platon, vieles Positive herauszuarbeiten, das noch heute Wichtiges zur Beantwortung erkenntnistheoretischer Fragen beitragen kann.

Text:

- Platon: Theätet. Griechisch u. deutsch. Übers. u. hrsg. von Ekkehard Martens, Stuttgart 1981. (= rub 6338)

Literatur:

- Bröcker, Walter: Platos Gespräche, Frankfurt a. M. 21967.
- Gardeya, Peter: Platons „Theaitetos“. Interpretation und Bibliographie, Würzburg 2002.
- Stemmer, Peter: Platons Dialektik. Die frühen und mittleren Dialoge, Berlin/New York 1992.
- Zehnpfennig, Barbara: Platon zur Einführung, Hamburg 1997.

Alexander von Aphrodisias: De fato (Über das Schicksal).**Pfefferkorn, Di 16-18, C 4**

Alexander von Aphrodisias (um 200 n. Chr.) ist der wichtigste antike Aristoteles-Kommentator. In seinem sehr bekannten Traktat *De fato* (Über das Schicksal) verteidigt er die – freilich durch seine Deutung gefärbte – aristotelische Lehre über das Schicksal und die menschliche Freiheit gegen andere gängige Lehrmeinungen und insbesondere gegen den Determinismus der Stoiker, dessen Ansichten er systematisch zurückweist. Diese philosophiegeschichtlich enorm einflussreiche Abhandlung konfrontiert uns also mit der auch in der modernen Ethik viel diskutierten Frage nach der menschlichen Willens- bzw. Handlungsfreiheit. Im Seminar werden wir das Werk abschnittsweise lesen und vertiefend diskutieren, eventuell flankiert durch einschlägige Abschnitte aus anderen Texten. Griechischkenntnisse sind nicht erforderlich (aber sehr willkommen).

Textausgabe:

- Alexander von Aphrodisias: *Über das Schicksal*. Übersetzt und kommentiert von Andreas Zierl, Akademie Verlag, Berlin 1995.

Der Text wird digital zur Verfügung gestellt werden.

Kants transzendente Deduktion.

Sala, Block, D 033/C 1

Kants transzendente Deduktion der reinen Verstandesbegriffe ist einer der berühmtesten, einflussreichsten und schwierigsten Texte in der Geschichte der Philosophie. Gerade aufgrund der Schwierigkeit des Textes, ist sie in Seminaren selten Gegenstand einer Wort-für-Wort-Betrachtung. Dies ist das Ziel dieses Seminars: Nach einem kurzen Überblick über Kants *Kritik der reinen Vernunft* werden wir eine genaue Wort-für-Wort-Betrachtung der Transzendentalen Deduktion aus der zweiten Auflage von Kants *Kritik der reinen Vernunft* vornehmen. Ziel ist es nicht nur, das Argument und seine Rolle in Kants Werk zu rekonstruieren, sondern auch zu lernen, den Text als Grundlage für die Auseinandersetzung mit der Literatur zu einem Forschungsthema zu nutzen.

Nach einer Online-Vorbesprechung zur Vorstellung des Seminars und der Organisation der Arbeit findet das Seminar an zwei Wochenenden (Freitag und Samstag) statt. Die Studierenden müssen im Voraus die Textabschnitte und Artikel lesen, die dann im Seminar besprochen werden. Eine wirklich aktive Teilnahme wird verlangt.

Die offizielle Sprache des Kurses ist Englisch, aber jeder (d.h. sowohl ich als auch die Studierenden) wird frei sein, während der Diskussion entweder Deutsch oder Englisch zu sprechen. Kants *Kritik der reinen Vernunft* wird natürlich auf Deutsch gelesen werden.

Die Wissensbedingung für moralische Verantwortung.

Schwind, Do 14-16, P 1

Wie bereits Aristoteles beobachtet hat, muss eine Person neben der Kontrolle über ihre Handlung ein Wissen darüber besitzen, was sie tut, um als moralisch verantwortlich zu gelten. Bis vor wenigen Jahrzehnten schien es den meisten, als ob die Wissensbedingung im Gegensatz zur Kontrollbedingung keine eigenen Schwierigkeiten aufwerfe. Seitdem haben eine Reihe von Philosophinnen und Philosophen diese Auffassung hinterfragt und die Verbindung von Wissen und moralischer Verantwortung als eigenen Problembereich etabliert. Mehrere Fragen stehen im Mittelpunkt der noch jungen Debatte: Bezüglich des *Inhalts* der Überzeugungen wird etwa diskutiert, worin das für Verantwortung erforderliche Wissen besteht (in einem Wissen um die Handlung, um deren Folgen, ihre moralische Bedeutung, oder um die Handlungsalternativen)? Hinsichtlich der *Art der Überzeugung* lässt sich fragen, ob nur ein Wissen oder auch ein Glaube, eine Vermutung oder vielleicht bereits die Fähigkeit zur Wahrnehmung moralischer Eigenschaften für Verantwortung ausreicht. Wie sind handelnde Personen zu bewerten, die sich in ihren moralischen Überzeugungen irren, aber das tun, was sie für richtig erachten? Gibt es auch eine Verantwortlichkeit für Handlungen, bei denen es uns an Wissen um die Handlung selbst oder deren Konsequenzen mangelt, wie etwa bei Fahrlässigkeit?

Ziel des Seminars ist es, anhand englischsprachiger Aufsätze und Auszüge aus Monografien der letzten Jahre die genannten Fragen zu diskutieren.

Die Texte werden zu Beginn des Seminars in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

Gütertheorie: Antike und zeitgenössische Texte.

Strobel, Di 12-14, B 21

Güter sind Dinge (im weitesten Sinn von ‚Dinge‘), die uns Gründe geben, sie zu wollen.

Manche Güter geben uns bloß bedingte Gründe, sie zu wollen – Gründe, die wir nur deshalb haben, weil wir bereits etwas anderes wollen –; andere Güter geben uns hingegen unbedingte Gründe, sie zu wollen – Gründe, die davon unabhängig sind, dass wir etwas anderes wollen.

Welche Güter sind von der einen, welche von der anderen Sorte, und nach welchen Kriterien ist dies zu entscheiden?

Mit diesen Fragen werden wir uns in dem Seminar in Auseinandersetzung mit antiken und modernen Gütertheorien, mit Klassikern wie Aristoteles und Kant, aber auch zeitgenössischen Denker/innen, beschäftigen.

(Die im Seminar besprochenen Texte werden per Stud.IP zur Verfügung gestellt.)

PROSEMINARE (PS)/KOLLOQUIUMSSEMINARE (KOS)

Eigenschaften und Einzeldinge.

Engelhard, Fr 10-12, B 22

Gegenstände bestimmen wir anhand ihrer Eigenschaften: ein Stein ist hart und schwer, er hat eine bestimmte Form und, wenn wir ihn auf andere Steine fallen lassen, verhält er sich auf bestimmte Arten und Weisen, er zerbricht oder springt hoch. Gegenstände sind das, was sie sind, gemäß ihren Eigenschaften. Etwas von Dingen zu wissen heißt, ihre Eigenschaften zu kennen. Auch abstrakte Gegenstände haben Eigenschaften, Zahlen etwa können die Eigenschaft haben, gerade zu sein, manchen Theorien wird die Eigenschaft zugesprochen, elegant zu sein. Ja, Eigenschaften selbst haben Eigenschaften.

Was aber sind Eigenschaften? Sind sie etwas Allgemeines, das vielen Dingen gemeinsam ist? Sind sie bloß Namen für Mengen von Gegenständen? Beruhen Eigenschaften auf Relationen zwischen Dingen? Oder sind Eigenschaften vielmehr etwas Einzelnes und Konkretes, wie etwa dieses Kühlsein meines Wasserglases? Was ist das Verhältnis von Einzeldingen zu Eigenschaften? Müssen Gegenstände Eigenschaften haben, um überhaupt Dinge zu sein oder aber kann es Gegenstände ohne Eigenschaften geben? Was zeichnet ein Einzelding gegenüber seinen Eigenschaften aus? Oder ist ein Einzelding nichts anderes als all seine Eigenschaften?

Fragen wie diese sind seit den Anfängen der Philosophie gestellt und unterschiedlich beantwortet worden. In diesem Seminar bilden einflussreiche Aufsätze aus der Analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts die Textgrundlage. Anhand dieser Texte arbeiten wir einige grundlegende Theorieansätze heraus, die bis heute in der Metaphysik relevant sind.

Die Textgrundlage wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. Zur Vorbereitung des Seminars ist empfehlenswert:

Literatur:

- Allen, Sophie (2016): A Critical Introduction to Properties. London, Oxford etc.: Bloomsbury.
- Mellor, D. H./ Oliver, A. (Eds.): Properties. Oxford: Oxford University Press (Oxford Readings in Philosophy) 1997.

Thomas Hobbes: De Cive (Vom Bürger).

Hüning, Do 12-14, B 211

Hobbes' Schrift „Vom Bürger“ (De cive) markiert einen Neuanfang in der Geschichte der neuzeitlichen Philosophie. Hobbes bricht mit der stoisch-scholastischen Tradition des Naturrechts und stellt die Rechtsphilosophie auf neue Grundlagen. Obwohl Hobbes gewöhnlich als

Propagandist der absoluten Monarchie betrachtet wird, erweist er sich als ein Theoretiker, der mit dem Begriff der Souveränität zentrale Elemente des modernen Staates entwickelt.

Textgrundlage:

- Thomas Hobbes: *De cive / Vom Bürger*. Lateinisch / Deutsch, hrsg. von Andree Hahmann und Dieter Hüning, Ditzingen 2017 [Reclam UB 10981].

Literatur zur Einführung:

- Norberto Bobbio: *Hobbes and the Natural Law Tradition*, Chicago/London 1993.
- Georg Geismann/Karlfriedrich Herb (Hrsg.): *Hobbes über die Freiheit*, Würzburg 1988.
- Dieter Hüning: *Freiheit und Herrschaft in der Rechtsphilosophie des Thomas Hobbes*, Berlin 1998.

**Berkeley: Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis.
Kugelstadt, Di 12-14, B 13**

Berkeley entwickelt seine Philosophie des „Immaterialismus“ sowohl in den eher populär gehaltenen *Three Dialogues between Hylas and Philonous* als auch in seinem Hauptwerk, *A Treatise concerning the Principles of Human Knowledge* (1710). Selbst Kant missversteht diese Position, nach der das Sein der materiellen Welt nichts anderes als Wahrgenommenwerden ist, im Sinne eines dogmatischen Idealismus. Eine genauere Betrachtung kann aber zeigen, inwiefern man es auch hier richtiger mit einer wesentlich transzendentalphilosophischen Erkenntniskonzeption zu tun hat.

Text:

- George Berkeley: *Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis*. Hrsg. und übers. von Günter Gawlick und Lothar Kreimendahl, Stuttgart 2005. (= rub 18343)

Literatur:

- ausführliches Literaturverzeichnis in der Textausgabe

**Kant: Prolegomena.
Kugelstadt, Di 18-20, B 18**

Kants *Kritik der reinen Vernunft* (1781) ist in ihrer Untersuchung der Möglichkeit von Metaphysik eines der bedeutendsten und zugleich schwierigsten Werke der Philosophiegeschichte. Die *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können* verstehen sich als vorbereitende Schrift, indem sie der „zum Teil von der Weitläufigkeit des Plans“ herrührenden Dunkelheit der *Kritik* abhelfen sollen. In der Tat eignen sich die *Prolegomena* sehr gut zur

Stand 12.12.2023

Einführung in die Grundbegriffe der Kantischen theoretischen Philosophie überhaupt. Sie werfen aber auch Aspekte und Schwierigkeiten auf (etwa zum „Wahrnehmungsurteil“), die sich so in der *Kritik* nicht oder nur bedingt finden.

Text:

- Kant, Immanuel: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können. Hrsg. von Rudolf Malter. Stuttgart 1989. (= rub 2468)

Literatur:

- Höffe, Otfried: Immanuel Kant. München 72007. (= Beck'sche Reihe „Denker“; 506)

**Schopenhauer: Preisschrift über die Freiheit des Willens.
Kugelstadt, Mi 12-14, A 6**

Schopenhauers Abhandlung *Über die Freiheit des menschlichen Willens*, als Preisschrift unabhängig von seiner Philosophie überhaupt großteils verständlich, kann als Meilenstein der Diskussion dieser Frage gelten. Resultat ist die Behauptung der Unfreiheit des menschlichen Willens. Der Anschein seiner Freiheit beruhe auf einer Verwechslung unterschiedlicher Freiheitsbegriffe. Der abschließende Versuch Schopenhauers, Freiheit (nicht des erscheinenden Willens, sondern unseres eigentlichen Seins) im Rückgriff auf seine Willensmetaphysik sowie auf Kants Unterscheidung von empirischem und intelligiblem Charakter zu denken, ist nicht eben unumstritten.

Text:

- Schopenhauer, Arthur: Preisschrift über die Freiheit des Willens. Mit einer Einl., Bibliogr. und Registern hrsg. von Hans Ebeling. Unveränderter Print-on Demand-Nachdruck der Ausg. von 1978, Hamburg: Meiner Verlag. (= Philosophische Bibliothek 305)

Achtung: Das Print-on Demand-Verfahren kann zurzeit 4 Wochen beanspruchen, also rechtzeitig bestellen!

Alternativer Text:

- Schopenhauer: *Über die Freiheit des menschlichen Willens / Über die Grundlage der Moral*. Hrsg. von Philipp Theisohn, Stuttgart: Kröner, 2013.

Literatur:

- Malter, Rudolf: *Der eine Gedanke. Hinführung zur Philosophie Arthur Schopenhauers*. Darmstadt 1988.
- Welsen, Peter: *Schopenhauers Theorie des Subjekts. Ihre transzendentalphilosophischen, anthropologischen und naturmetaphysischen Grundlagen*. Würzburg 1995.

Hume: Dialoge über natürliche Religion.

Kugelstadt, Mi 18-20, B 13

Humes *Dialogues concerning Natural Religion* wurden im calvinistischen Schottland ihres damals brisanten Inhalts wegen erst posthum veröffentlicht. Sie enthalten in reizvoller und raffinierter Dialogform in der Hauptsache seine Kritik am „argument from design“, also an demjenigen der damals gängigen Gottesbeweise, der bei Kant der „teleologische“ heißt. In der Tat sind Kants entsprechende Ausführungen in der *Kritik der reinen Vernunft* von einer frühen deutschen Übersetzung deutlich beeinflusst worden. In dem Proseminar wird am deutschen Text u. a. die Frage behandelt, was es mit jener Kritik am teleologischen Beweis (etwa am zugrunde gelegten Analogieschluss) auf sich hat.

Text:

- Hume, David: Dialoge über natürliche Religion. Hrsg. und übers. von Norbert Hoerster. Stuttgart 1981 (= rub 7692).

Literatur:

- Craig, Edward: David Hume. Eine Einführung in seine Philosophie. Frankfurt/M. 1979.
- Topitsch, Ernst/Streminger, Gerhard: Hume. Darmstadt 1981.
- Tweyman, Stanley: Scepticism and Belief in Hume's Dialogues Concerning Natural Religion. Dordrecht 1986.
- Kulenkampff, Jens: David Hume. München 1989.
- Dye, James: Demea's Departure. In: Hume-Studies 18, 1992, 467-481.
- Logan, Beryl: The Irregular Argument in Hume's Dialogues. In: Hume-Studies 18, 1992, 483-500.

Philosophische Basiskompetenzen. (PRÜ)

Kugelstadt, Fr 10-12, B 111

Die Praktische Übung bietet eine Einführung in formale und inhaltliche Basiskompetenzen des akademischen Philosophie- und Ethik-Studiums. Behandelt werden u.a. folgende Themen:

- Strategien zur Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Grundlagen der Bibliographie (Grundbegriffe, Literaturrecherche)
- Erstellung eigener wissenschaftlicher Texte (Hausarbeit, Essay)
- Einführung in die Logik und Argumentationstheorie (Grundlagen der Logik, formal korrekte Schlussfiguren, Fehlschlüsse, Modellbildung, Entwurf und Kritik von Argumenten)

**Gehlen: Der Mensch.
Kugelstadt, Fr 14-16, B 13**

Gehlen gilt neben Scheler und Plessner als einer der Hauptvertreter der „Philosophischen Anthropologie“ als einer empirischen Philosophie vom Menschen. Am bekanntesten ist seine Konzeption des Menschen als „Mängelwesen“, die auf Herder und im Grunde schon auf Platon (im Dialog „Protagoras“) zurückgeht. In seinen natürlichen Funktionen (Leib, In-stinkte usw.) bis zur Lebensunfähigkeit unausgestattet, ist der Mensch genötigt – in welcher Riskiertheit aber zugleich seine eigentümliche Chance liegt –, sich in bewusstem Handeln und „Weltoffenheit“ zur Daseinserhaltung eine Welt der „Kultur“ (in Gestalt von vielerlei „Institutionen“ in einem allgemeinsten Sinne) selbst zu schaffen und zu gestalten.

Text:

- Gehlen, Arnold: Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt. Mit einer Einf. von Karl-Siegbert Rehberg, Wiebelsheim: Aula Verlag, 152009 (oder die entsprechende Lizenzausgabe im Humanitas-Buchversand; die Auflage ist gleichgültig).

Text alternativ:

- Gehlen, Arnold: Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt. Hrsg. von Karl-Siegbert Rehberg, Frankfurt a. M.: Klostermann, 2016. (= Klostermann Rote Reihe 89)

**Logik. (PRÜ)
Mersiowsky, Do 14-16, HS 3**

Die moderne Aussagen- und Prädikatenlogik entwickeln sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Maßgeblich für ihre Entstehung war der Logiker und Mathematiker Gottlob Frege, der in seiner Begriffsschrift aus dem Jahre 1879 die ersten aussagen- und prädikatenlogischen Systeme für das formale Schließen formuliert hat. Diese Systeme stellen, historisch gesehen, eine Weiterentwicklung der sehr viel älteren Syllogistik des Aristoteles dar, die für fast zwei Jahrtausende das maßgebliche System formalen Schließens war, und bildeten selbst den Ausgangspunkt für eine Reihe von Entwicklungen innerhalb der Philosophie des 20. Jahrhunderts u.a. in der Sprachphilosophie, der Logik und der Wissenschaftstheorie.

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns neben den Grundlagen des formalen Schließens vor allem mit der logischen Formalisierung, d.i. die Übersetzung alltagssprachlicher Argumente in den Formalismus der Logik. Der Vorteil solcher Übersetzungen besteht darin, daß wir uns mit relativ einfachen Mitteln von der Gültigkeit oder Ungültigkeit der zugrundeliegenden Schlüsse überzeugen können. Wir werden uns dazu zwei Auswertungsverfahren für logische Formeln genauer ansehen: die Wahrheitstafelmethode und das Tableau Kalkül. Diese Betrachtungen stellen wir im Kontext der Aussagen- und der Prädikatenlogik an. Die Syllogistik des Aristoteles wird für uns hingegen lediglich von historischem Interesse sein.

Die Studierenden werden u.a. in die folgenden Themenbereiche eingeführt:

- Grundlagen des Argumentierens
- formales Schließen
- logische Formalisierung
- Auswertung logischer Formeln

Literatur:

- Beckerman, A.: Einführung in die Logik. DeGruyter: Berlin, Boston, 2014.
- Damschen, G. und Schönecker, D.: Selbst philosophieren. Ein Methodenbuch. DeGruyter: Berlin, Boston, 2013.
- Quine, W. v. O.: Grundzüge der Logik. Suhrkamp Verlag: Frankfurt am Main, 1969.
- Schurz, G.: Logik. Grund- und Aufbaukurs in Aussagen- und Prädikatenlogik. DeGruyter: Berlin, Boston, 2018.
- Tugendhat, E. und Wolf, U.: Logisch-semantische Propädeutik. Reclam: Ditzingen 1997.
- Wessel, H.: Logik. Logos Verlag: Berlin, 1999.

Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie.

Oberhausen, Do 10-12, A 6

Descartes' metaphysisches Hauptwerk ist einer der wichtigsten Texte der neuzeitlichen Philosophie. Sein Anliegen ist, die objektive Gültigkeit der Erkenntnis zu rechtfertigen. Ausgehend von einem umfassenden methodischen Zweifel stößt Descartes hier mit seinem bekannten "cogito [ergo] sum" ("ich denke, [also] bin ich") auf die unbezweifelbare Gewissheit der eigenen Existenz als geistiges Wesen. Von diesem sicheren Ausgangspunkt aus setzt er auf dem Weg über einen Beweis der Existenz Gottes die vorher in Zweifel gezogene materielle Wirklichkeit sowie die Gültigkeit unserer Erkenntnis in ihr Recht ein. Der kurze, aber vielschichtige Text soll im Seminar durch eine detaillierte kursorische Lektüre erschlossen werden.

Text:

- René Descartes, *Meditationes de prima philosophia*. Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. Übers. u. hrsg. v. Gerhart Schmidt (Universal-Bibliothek, Nr. 2888), Stuttgart 2004.

Literatur:

- Lothar Kreimendahl, René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie. In: Ders., *Interpretationen. Hauptwerke der Philosophie. Rationalismus und Empirismus*, Stuttgart 1994, S. 17-50.
- Dominik Perler; René Descartes. Das Projekt einer radikalen Neubegründung des Wissens. In: *Philosophen des 17. Jahrhunderts. Eine Einführung*, hrsg. v. Lothar Kreimendahl, Darmstadt 1999, S. 69-90.
- ders., René Descartes (Beck'sche Reihe Denker, 542), München 22006 (11998).

Stand 12.12.2023

Kants Einleitung in die Philosophie.

Oberhausen, Fr 12-14, C 3

Wie im 18. Jahrhundert allgemein üblich besteht der erste Teil von Kants Logik in einer allgemeinen Einführung in die Philosophie überhaupt. Kant erläutert hier, was die Philosophie wie leisten soll, erklärt, daß man gar nicht Philosophie, sondern nur "philosophieren lernen" kann, behandelt die verschiedenen Vorurteile, die uns bei der Erkenntnis irreleiten, plädiert entschieden dafür, das Urteil anderer als unerlässliches Korrektiv unserer eigenen Ansichten heranzuziehen, u.a.m. Gleichzeitig entwickelt Kant gerade hier grundlegende Einsichten seines Hauptwerks, der Kritik der reinen Vernunft, so daß seine allgemeine Einleitung in die Philosophie zugleich eine erste Einführung in seine kritische Philosophie ist.

Text:

- Immanuel Kants Logik. Ein Handbuch zu Vorlesungen, hrsg. v. Gottlob Benjamin Jäsche (Immanuel Kant. Werke in zehn Bänden, hrsg. v. Wilhelm Weischedel, Darmstadt 1983 u.ö., Bd. 5).

Literatur:

- Norbert Hinske, Zwischen Aufklärung und Vernunftkritik. Studien zum Kantschen Logikcorpus (Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung, Abt. II, Bd. 13), Stuttgart-Bad Cannstatt 1998.

Platon: Gorgias.

Pfefferkorn, Mi 10-12, C 1

Sokrates und Chairephon kommen zu spät zum Vortrag des berühmten Gorgias von Leontinoi. Doch dessen Gastgeber, Kallikles, gibt Sokrates die Möglichkeit, mit Gorgias persönlich ins Gespräch zu kommen. Auf diese Weise entführt Platon seine Leser in diesem Dialog *medias in res* in ein konfliktreiches Gespräch darüber, was die Rhetorik oder Redekunst ist und worin ihre Macht besteht. Zweifach droht das Gespräch zu scheitern und kann nur dadurch aufrechterhalten werden, dass jemand anderes – Polos und später Kallikles – die Rolle von Sokrates' Gesprächspartner übernimmt. Obgleich dieser bereits in der Antike viel diskutierte Dialog den Untertitel „Über die Rhetorik“ trägt, geht es doch um weit mehr: um das gute Leben und was dieses ausmacht, um Gefühle und deren Beeinflussung, um Macht, Verantwortung und die Frage, was ein gutes philosophisches Gespräch ausmacht. Griechischkenntnisse sind nicht erforderlich (aber sehr willkommen).

Textausgabe:

- Platon: Gorgias. Deutsche Übersetzung aus der von Ernst Heitsch, Carl Werner Müller und Kurt Sier herausgegebenen Werkausgabe, Stuttgart, UTB 2014.

Die Ausgabe ist über die UB zum vollständigen Download erhältlich.

Kant über Autonomie und Freiheit.

Probst, Mi 14-16, N 3

Kants Ethik wird heute als deontologische Ethik, als Pflicht- oder Sollensethik, gelesen. Als solche fußt sie auf klaren Vorstellungen von bestimmten Pflichten und Gesetzen, die der Mensch befolgen soll. Ebenso fußt sie aber auch auf klaren Vorstellungen von der Autonomie und Freiheit des Menschen. Jene Vorstellungen sollen im Rahmen des Seminars durch das Kantische Textkorpus überblicksartig nachgezeichnet werden.

Die zu verwendende Literatur wird über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Emmanuel Levinas zur Einführung: Ethik und Alterität des anderen Menschen.

Rozbroj, Di 18-20, B 17

Der traditionelle philosophische Diskurs, unsere abendländische Rationalität zeichnet sich durch eine prinzipielle Exklusivität, Ausschließlichkeit aus. Anders gesagt, nicht der Polemos, sondern der totale Krieg sitzt an den Wurzeln unserer Weise zu denken. Das Sein duldet kein anderes neben sich, nichts ist sein Gefährte. Die immanente Logik unseres Denkens und Sprechens zwingt uns jeglichen Widerspruch zu vermeiden, das Eine schließt das Andere aus, entweder-oder. Die zwei können nicht, prinzipiell nicht den Frieden schließen, ihre friedliche Koexistenz übersteigt, im Grunde, unser rationales Vorstellungsvermögen. Das Auszeichnende des Denkansatzes von Levinas ist gerade, dass er sich dieser Grundbestimmung bewusst ist, aus dem Bann des Seins mit einem Denkschritt heraustritt und den Schatten des Parmenides verlässt. Ohne einen Verzicht auf Rationalität weißt er den logischen Zwang in seine eigene Sphäre einzuschränken und einen neuen Raum für das Denken zu eröffnen. In unserem Seminar werden wir mit Hilfe einer Auswahl von kürzeren Texten dieses Grundthema von Alterität und seine Entwicklung anhand von einer Reihe der Einzelthemen wie Sein und Gott, Ethik und Politik, Ontologie und Metaphysik verfolgen. Unser Seminar fangen wir jedoch mit der Diskussion eines anderen Textes von Levinas an, der uns ihn als Denker wie auch historische Person direkt nahebringt. Die Lektüre von „Einige Betrachtungen zur Philosophie des Hitlerismus“ wird also in der ersten Sitzung vorausgesetzt.

Literatur:

- Einige Betrachtungen zur Philosophie des Hitlerismus, in Emmanuel Levinas, Die Unvorhersehbarkeiten der Geschichte, Verlag Karl Alber Freiburg/München.

Eine Kopie dieses Textes stelle ich in den Seminarordner auf Studip ein, weitere Texte in der ersten Sitzung.

Aristoteles: Nikomachische Ethik.

Schwind, Di 14-16, D 034

Die *Nikomachische Ethik* gilt nicht nur als ein Hauptwerk von Aristoteles, sie ist auch eines der einflussreichsten Werke in der Geschichte der abendländischen Philosophie überhaupt. Ihr Hauptthema ist die Frage nach dem guten Leben (eudaimonía). Was macht ein solches aus und wie lässt es sich erlangen? Auf der Suche nach der Antwort auf diese Frage beleuchtet Aristoteles in den zehn Büchern der *Nikomachischen Ethik* unter anderem die Rolle der Tugenden, von Lust und Unlust, von praktischer Klugheit (phronêsis), von Gerechtigkeit, von Freundschaft und Zufall für das glückliche Leben.

Ziel des Seminars ist es, die wichtigsten Stellen des Textes zu verstehen und zu interpretieren. Unser Interesse ist jedoch kein rein philosophiehistorisches, sondern es soll auch darum gehen, die *Nikomachische Ethik* auf ihre Relevanz für die Gegenwart hin zu untersuchen.

Bitte schaffen Sie sich für das Seminar folgende Ausgabe an:

Aristoteles: *Nikomachische Ethik*, übersetzt und herausgegeben von Ursula Wolf, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2006 (ISBN: 9783499556517).

Moralische Verantwortung: Grundlagentexte.

Schwind, Do 10-12, C 402/C 10 (ab 09.11.)

Die Zuschreibung von Verantwortung für unsere Handlungen ist ein zentraler Bestandteil unserer moralischen Praxis. Aber sie wirft schwierige philosophische Fragen auf. Müssen wir beispielsweise über einen freien Willen verfügen, um für unsere Handlungen verantwortlich zu sein? Ist moralische Verantwortung ein einheitliches Phänomen, oder gibt es verschiedene Arten von Verantwortung? Können wir nur für unsere Taten moralisch verantwortlich sein oder beispielsweise auch für unsere Überzeugungen? Und setzt Verantwortung ein Wissen um unser Handeln voraus, oder ist es auch möglich, für Handlungen verantwortlich zu sein, die in Unwissenheit geschehen?

Ziel dieses Proseminars ist es, anhand zentraler Texte der philosophischen Debatte über Verantwortung – etwa von Peter Strawson, Harry Frankfurt, Susan Wolf und Elizabeth Harman – diese Fragen zu diskutieren. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Ein Teil der Texte liegt in deutscher Übersetzung vor, andere lesen wir im englischsprachigen Original. Die Texte werden zu Beginn des Seminars in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

Theories of Causation.
Spagnesi, Di 14-16, C 01

Description

“The sun is through its light the cause of heat”, “smoking causes cancer”, “you eat breakfast because you’re hungry”: these are all examples of causal relations we are familiar with in everyday life as well as in the scientific discourse. But what is causation? Answering this question has proven to be a very difficult task in the history of philosophy and it is still the subject of many philosophical debates and controversies. Is it an instantiation of laws of nature or of mere regularities? Can causation be explained in empirical terms? Do we need to appeal to counterfactuals, probabilities, or dispositions to make sense of it? There seems to be no consensus on how to answer these and other related questions. This seminar provides students with an overview of the major views about causation in the history of philosophy as well as in the contemporary scholarship. First, we will be reviewing some of the traditional accounts of causation that set the stage for the contemporary discussion (including Hume’s and Kant’s views). In the second part of the seminar, we will be focusing on contemporary approaches to causation: standard approaches (regularity theory, counterfactual theory, probabilistic theory, etc.) and more recent, alternative approaches (dispositionalism, mechanism, causal modeling, etc.). In the course of the seminar, we will be answering fundamental metaphysical and epistemological questions about the nature of causation and its role in human cognition. No prior knowledge of metaphysics or history of philosophy is required to attend this seminar.

Literature

We will be reading a selection of chapters from “The Oxford Handbook of Causation” (2009, edited by Helen Beebe, Christopher Hitchcock, and Peter Menzies) and other papers by influential metaphysicians and scholars.

Language

English is the primary language spoken in the seminar sessions. Examination will be possible in German and in English.

Realism and Anti-Realism.
Spagnesi, Di 16-18, C 01

Description

What is ‘reality’? Can we know what is ‘real’? Are (at least some) scientific and metaphysical theories real because they inform us about what is true about the world? Or are theories always relative to a certain human language, culture, or paradigm? Is science progressing towards reality and, if so, how can we measure such progress? Or should instead the unsuccess of past theories cast a long shadow on theoretical optimism? This course will map the vast territory of the debate

Stand 12.12.2023

between realism and anti-realism (or relativism). First, we will try to understand the meaning of key terms in the debate, such as ‘truth’ and ‘reality’ by introducing influential epistemological theories in analytic philosophy. We will then proceed to review classic and contemporary approaches to the debate on realism: (a) realist approaches, (b) anti-realist (or relativist) approaches, and (c) third-way views such as constructive empiricism, perspectivism, and structuralism. In the last part of the seminar, we will focus on a specific application of the debate: idealized modeling. Models are by definition inaccurate representations of reality, and yet they seem to provide us with key understanding of the world. But what are models? How should we understand their role? And how do they contribute to knowledge? Reviewing contemporary approaches to modeling will provide students with an up-to-date case study of a classic philosophical debate.

Literature

We will be reading a selection of recent and classic papers on the realism debate by influential philosophers and scholars.

Language

English is the primary language spoken in the seminar sessions. Examination will be possible in German and in English.

KOLLOQUIEN (KOL)

Forschungskolloquium.

Engelhard, Fr 16-18, Kant-Forschungsstelle

In dieser Veranstaltung werden Texte der Teilnehmenden, d.h. Teile von Abschlussarbeiten, Aufsätze oder Buchkapitel, aber auch Forschungsprojektskizzen diskutiert. Sie richtet sich an Masterstudierende, die an ihrer Masterarbeit schreiben, DoktorandInnen, PostdoktorandInnen, sowie die MitarbeiterInnen der Kant-Forschungsstelle sowie GastwissenschaftlerInnen.

Das Programm wird in der ersten Sitzung besprochen.

Lehren und Lernen im Mittelalter.

Ranff, Di 19-20:30, Cusanusinstitut

Wie studierte und lehrte man im Mittelalter? Welche Formen und Methoden des Unterrichts gab es in der Universität? Wie diskutierte man aktuelle wissenschaftliche Fragen? An philosophischen Texten aus dem Früh-, Hoch- und Spätmittelalter – etwa Alkuin, Thomas von Aquin und Cusanus – sollen die jeweiligen Lehrmethoden nachvollzogen und erprobt werden.

Literatur:

- Schulthess, Peter/Imbach, Ruedi: Die Philosophie im lateinischen Mittelalter. Ein Handbuch mit einem bio-bibliographischen Repertorium, Zürich 1996.
- Koch, Josef: Artes liberales. Von der antiken Bildung zur Wissenschaft des Mittelalters (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 5), Leiden u.a. (Neudruck) 1976.
- Weitere Quellentexte und Literatur werden im Laufe der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

TUTORIEN (TUT)

Tutorium Basiskompetenzen.

Bauer, Fr 12-14, B 211

Das Tutorium richtet sich an Lehramtsstudent:innen, die gerade das Modul Fachdidaktik I absolvieren und/oder im ersten Semester sind. Selbstverständlich sind aber auch alle anderen willkommen, die vielleicht dieses Semester ihre erste Hausarbeit schreiben oder ihr Wissen diesbezüglich auffrischen wollen.

Der Schwerpunkt des Tutoriums liegt darauf, die Grundzüge des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Dabei wird vor allem das Schreiben einer Hausarbeit sowie der Umgang und die Suche nach Literatur im Vordergrund stehen. Zusätzlich wird in der ersten Sitzung (welche für Erstsemester ausgelegt ist) auf grundlegende Elemente des Studiums wie zum Beispiel Prüfungsformen und Arten von Studienleistungen eingegangen.

Tutorium Logik.

Christ, Mo 10-12, B 21 / Marx, Fr 8-10, N 3

Das Tutorium zum Logik-Seminar hat als Schwerpunkt die Wiederholung und praktische Anwendung der Methoden, die im Seminar erlernt werden, dient außerdem zur Unterstützung bei der Bearbeitung der Übungsblätter sowie zur Vorbereitung auf die Zwischen- und Modulabschlussklausur.

Master-Tutorium Fachdidaktik.

Gauß, Mi 16-18, C 2

Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden systematisch auf die in der kommenden vorlesungsfreien Zeit anstehende Klausur vorzubereiten. Zu diesem Zweck wird in jeder Einzelsitzung zunächst das Anforderungsprofil besprochen, um Zielvorstellungen sowie Fehlerquellen zu identifizieren. Anschließend wird es Übungen zu den einzelnen Elementen der Klausur geben, um die für die Prüfung relevanten Kompetenzen einzustudieren. Lediglich die erste Sitzung wird von den anderen insofern abweichen, als in ihr eine exemplarische Klausurleistung besprochen wird.

Das Tutorium wird in **4 Einzelsitzungen im Zeitraum vom 10.-31.01.2024** jeweils mittwochs von 16-18 Uhr stattfinden. Die **Anmeldung** erfolgt über das **PORTA-System** unter dem Veranstaltungstitel: **Master-Tutorium Fachdidaktik.**

Die Studierenden können frei entscheiden, an welchen Terminen sie teilnehmen möchten. Die Struktur der Einzelveranstaltungen ist – mit Ausnahme der ersten Sitzung – weitgehend⁷ identisch, lediglich die Übungen werden andere Inhalte haben. Es ist also ebenso möglich **an allen vier Sitzungen** teilzunehmen, wie Sie auch lediglich **an einer einzelnen Sitzung** teilnehmen können. Die **Anmeldung** ist **ab sofort** freigeschaltet.

Das Tutorium soll als **Präsenzveranstaltung** stattfinden.

Im Tutorium verwendete Lernmaterialien können über die den Tutoriumssitzungen zugeordneten Veranstaltungen auf Stud.IP bezogen werden. Für Rückfragen zur Organisation der Veranstaltung wenden Sie sich bitte unter der Email-Adresse sldagus@uni-trier.de an den durchführenden Tutor David Gauß.

Über ein reges Interesse an der Veranstaltung würden wir uns sehr freuen!

MODUL FACHDIDAKTIK PHILOSOPHIE/ETHIK

Fachdidaktik B.Ed.

Die Fachdidaktik im *B.Ed. Gymnasium* und im *B.Ed. Realschule plus* besteht aus zwei Teilen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten studiert werden:

Teil 1 (immer im Wintersemester) ist ein Propädeutikum, bestehend aus der Vorlesung *Einführung in die Philosophie und ihre Didaktik* (in diesem Semester ersetzt durch *Einführung in die Philosophie und ihre Geschichte*) und dem Proseminar / der praktischen Übung (PRÜ) *Logik*. Empfohlen wird das Studium von Teil 1 für das erste Semester.

Teil 2 (immer im Sommersemester) umfasst die Fachdidaktik im engeren Sinne, bestehend aus den praxisorientierten Seminaren (PRS) *Fachdidaktik der Ethik* und *Fachdidaktik der Philosophie*. Das Studium dieses zweiten Teiles wird für das vierte Semester empfohlen, da die Teilnahme an diesen praxisorientierten Seminaren gute Kenntnisse über Geschichte, Inhalte, Fragestellungen, Methoden, Terminologie etc. des Faches voraussetzt. Bitte beachten Sie zudem, dass Sie die praxisorientierten Seminare *Fachdidaktik der Ethik* sowie *Fachdidaktik der Philosophie* stets im selben Semester absolvieren müssen, da Module, die mit einer Klausur als Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden, immer in einem Semester studiert werden müssen.

Um ein effektives Arbeiten zu gewährleisten, werden die praxisorientierten Seminare jeweils für zwei Gruppen angeboten. Lernziele, Themen, Inhalte, Materialien etc. der Parallelveranstaltungen sind abgestimmt, so dass ein einheitliches Ausbildungsprofil erreicht werden kann.

Die erfolgreiche Teilnahme an einer Zwischenklausur zur Vorlesung *Einführung in die Philosophie und ihre Didaktik* (in diesem Semester ersetzt durch *Einführung in die Philosophie und ihre Geschichte*) ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulabschlussklausur, die über die Inhalte des Proseminars / der praktischen Übung *Logik* geschrieben wird.

Fachdidaktik I

Einführung in die Philosophie und ihre Geschichte.

Engelhard, Do 12-14, HS 10

s. o.

Logik. (PRÜ)

Mersiowsky, Do 14-16, HS 3

s. o.

Fachdidaktik der Ethik.

Bathis-Kubiak, Blockseminar, Termine s. u., C 10 (Gruppe A)

Reichert, Di 12-14, H 13

Bitte beachten Sie, dass es sich um eine anwesenheitspflichtige Lehrveranstaltung gemäß Allgemeiner Prüfungsordnung (Fassung 2021) handelt.

Die Veranstaltung ist geöffnet für Studierende des Masterstudienganges Philosophie/Ethik (Lehramt Gymnasium) und Ethik (Lehramt Realschule plus). Beachten Sie bitte, dass die in den Proseminaren 'Fachdidaktik der Philosophie' und 'Fachdidaktik der Ethik' erworbenen Kenntnisse vorausgesetzt werden.

Termine Blockseminar Gruppe A (Bathis-Kubiak):

03.11. 14-19 Uhr

17.11. 14-19 Uhr

02.02. 14-19 Uhr

09.02. 14-19 Uhr

Fachdidaktik der Philosophie.

Jäckels, Mo 16-18, P 14 (Gruppe A)

Jäckels, Mo 18-20, P 14 (Gruppe B)

Bitte beachten Sie, dass es sich um eine anwesenheitspflichtige Lehrveranstaltung gemäß Allgemeiner Prüfungsordnung (Fassung 2021) handelt.

Die Veranstaltung ist geöffnet für Studierende des Masterstudienganges Philosophie/Ethik (Lehramt Gymnasium) und Ethik (Lehramt Realschule plus, alte Ordnung). Beachten Sie bitte, dass die in den Proseminaren 'Fachdidaktik der Philosophie' und 'Fachdidaktik der Ethik' erworbenen Kenntnisse vorausgesetzt werden.

Fachdidaktik M.Ed. LA RS+: Vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium zum Modul „Natur und Kultur“

Das praxisorientierte Seminar (PRS) Fachdidaktik der Ethik ist Pflichtveranstaltung. Zusätzlich müssen aus dem weiteren Angebot zwei zusätzliche Hauptseminare / Kolloquiumsseminare gewählt werden. Gegenstand der Prüfung ist das praxisorientierte Seminar in Fachdidaktik.

Fachdidaktik der Ethik.

Bathis-Kubiak, Blockseminar, Termine s. u., C 10 (Gruppe A)

Reichert, Di 12-14, H 13

Bitte beachten Sie, dass es sich um eine anwesenheitspflichtige Lehrveranstaltung gemäß Allgemeiner Prüfungsordnung (Fassung 2021) handelt.

Die Veranstaltung ist geöffnet für Studierende des Masterstudienganges Philosophie/Ethik (Lehramt Gymnasium) und Ethik (Lehramt Realschule plus). Beachten Sie bitte, dass die in den Proseminaren 'Fachdidaktik der Philosophie' und 'Fachdidaktik der Ethik' erworbenen Kenntnisse vorausgesetzt werden.

Termine Blockseminar Gruppe A (Bathis-Kubiak):

03.11. 14-19 Uhr

17.11. 14-19 Uhr

02.02. 14-19 Uhr

09.02. 14-19 Uhr

Angebote Wahlpflichtveranstaltungen für das Modul (Beschreibungen siehe unter Hauptseminare / Kolloquiumsseminare bzw. Kolloquien):

Siehe unten in der Modulübersicht.

ÜBERSICHT DER MODULE IM WINTERSEMESTER 2023/24

Die Auflistung enthält die im Wintersemester angebotenen B.A./M.A.- bzw. B.Ed./M.Ed.-Module und die jeweils zugeordneten Lehrveranstaltungen. In der Regel sind mehr Angebote vorhanden, als das jeweilige Modul erfordert, so dass das vorgesehene Kontingent (z.B.: eine Vorlesung, zwei Proseminare / Kolloquiumsseminare) aus den genannten Titeln frei zusammengestellt werden kann (Wahlpflichtveranstaltungen). Pflichtveranstaltungen im jeweiligen Modul sind fettgedruckt.

Hinter dem Modulnamen ist die Zahl und Art der Veranstaltungen angegeben, die insgesamt zum Modulabschluss benötigt werden.

Sofern Veranstaltungen auch für Module geeignet sind, die eigentlich im Sommersemester angeboten werden, sind auch diese Module in der Übersicht enthalten (zu finden unter „Außerplanmäßig angebotene Module“).

B.A.-MODULE

Basiskompetenzen (1 VL Philosophie und ihre Geschichte + PS Logik + PRÜ Basiskompetenzen)

VL	Engelhard	Einführung in die Philosophie und ihre Geschichte	Do 12-14	HS 10
PRÜ	Kugelstadt	Philosophische Basiskompetenzen	Fr 10-12	B 111
PRÜ	Mersiowsky	Logik	Do 14-16	HS 3
TUT	Christ	Tutorium Logik	Mo 10-12	B 21
TUT	Marx	Tutorium Logik	Fr 8-10	N3

Natur und Kultur I (1 VL + 2 PS/KOS)

VL	Hüning	Einführung in die neuzeitliche Rechts- und Staatsphilosophie (Hobbes bis Hegel)	Do 16-18	N 3
VL	Ranff	Von Platon zu Cusanus	Mo 16-18	E 50
KOS	Hüning	Thomas Hobbes: De Cive (Vom Bürger)	Do 12-14	B 211
KOS	Kugelstadt	Hume: Dialoge über natürliche Religion	Mi 18-20	B 13
KOS	Kugelstadt	Gehlen: Der Mensch	Fr 14-16	B 13
KOS	Pfefferkorn	Platon: Gorgias	Mi 10-12	C 1
KOS	Probst	Kant über Autonomie und Freiheit	Mi 14-16	N 3

Philosophische Anthropologie (1 VL + 2 PS/KOS)

VL	Hüning	Einführung in die neuzeitliche Rechts- und Staatsphilosophie (Hobbes bis Hegel)	Do 16-18	N 3
KOS	Kugelstadt	Berkeley: Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis	Di 12-14	B 13
KOS	Kugelstadt	Kant: Prolegomena	Di 18-20	B 18
KOS	Kugelstadt	Gehlen: Der Mensch	Fr 14-16	B 13
KOS	Oberhausen	Kants Einleitung in die Philosophie	Fr 12-14	C 3

Stand 12.12.2023

KOS	Pfefferkorn	Platon: Gorgias	Mi 10-12	C 1
KOS	Probst	Kant über die Autonomie und Freiheit	Mi 14-16	N 3
KOS	Rozbroj	Emmanuel Levinas zur Einführung: Ethik und Alterität des anderen Menschen	Di 18-20	B 17

Theoretische Philosophie I (1 VL + 1 PS/KOS)

VL	Engelhard	Einführung in die Metaphysik und ihre Geschichte	Do 16-18	B 22
VL	Gómez Tutor	Philosophische Grundlagen der Mathematik	Mi 8-10	HS 4
VL	Rößner	Philosophie des langen 19. Jahrhunderts: Von Kant zum Neukantianismus	Do 10-12	E 51
KOS	Engelhard	Eigenschaften und Einzeldinge	Fr 10-12	B 22
KOS	Kugelstadt	Berkeley: Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis	Di 12-14	B 13
KOS	Kugelstadt	Kant: Prolegomena	Di 18-20	B 18
KOS	Kugelstadt	Schopenhauer: Preisschrift über die Freiheit des Willens	Mi 12-14	A 6
KOS	Oberhausen	Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie	Do 10-12	A 6
KOS	Oberhausen	Kants Einleitung in die Philosophie	Fr 12-14	C 3
KOS	Spagnesi	Theories of Causation	Di 14-16	C 01
KOS	Spagnesi	Realism and Anti-Realism	Di 16-18	C 01

Philosophie der Neuzeit (1 VL + 1 PS/KOS)

VL	Engelhard	Einführung in die Metaphysik und ihre Geschichte	Do 16-18	B 22
VL	Hüning	Einführung in die neuzeitliche Rechts- und Staatsphilosophie (Hobbes bis Hegel)	Do 16-18	N 3
VL	Rößner	Philosophie des langen 19. Jahrhunderts: Von Kant zum Neukantianismus	Do 10-12	E 51
KOS	Engelhard	Eigenschaften und Einzeldinge	Fr 10-12	B 22
KOS	Hüning	Thomas Hobbes: De Cive (Vom Bürger)	Do 12-14	B 211
KOS	Kugelstadt	Berkeley: Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis	Di 12-14	B 13
KOS	Kugelstadt	Kant: Prolegomena	Di 18-20	B 18
KOS	Kugelstadt	Hume: Dialoge über natürliche Religion	Mi 18-20	B 13
KOS	Oberhausen	Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie	Do 10-12	A 6
KOS	Oberhausen	Kants Einleitung in die Philosophie	Fr 12-14	C 3
KOS	Probst	Kant über Autonomie und Freiheit	Mi 14-16	N 3

Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts (1 VL + 1 PS/KOS)

VL	Engelhard	Einführung in die Metaphysik und ihre Geschichte	Do 16-18	B 22
VL	Gómez Tutor	Philosophische Grundlagen der Mathematik	Mi 8-10	HS 4
VL	Rößner	Philosophie des langen 19. Jahrhunderts: Von Kant zum Neukantianismus	Do 10-12	E 51
KOS	Kugelstadt	Schopenhauer: Preisschrift über die Freiheit des Willens	Mi 12-14	A 6
KOS	Kugelstadt	Gehlen: Der Mensch	Fr 14-16	B 13
KOS	Rozbroj	Emmanuel Levinas zur Einführung: Ethik und Alterität des anderen Menschen	Di 18-20	B 17
KOS	Spagnesi	Theories of Causation	Di 14-16	C 01
KOS	Spagnesi	Realism and Anti-Realism	Di 16-18	C 01

AUßERPLANMÄßIG ANGEBOTENE MODULE

Grundlagen und Grundfragen der Ethik (1 VL + 2 PS/KOS)

VL	Schwind	Einführung in die Ethik	Mi 16-18	HS 1
KOS	Schwind	Aristoteles: Nikomachische Ethik	Di 14-16	D 034
KOS	Schwind	Moralische Verantwortung: Grundlagentexte	Do 10-12	C 10

Natur und Kultur II (2 PS/KOS)

KOS	Hüning	Thomas Hobbes: De Cive (Vom Bürger)	Do 12-14	B 211
KOS	Kugelstadt	Hume: Dialoge über natürliche Religion	Mi 18-20	B 13

Theoretische Philosophie II (1 VL + 2 PS/KOS)

KOS	Spagnesi	Theories of Causation	Di 14-16	C 01
KOS	Spagnesi	Realism and Anti-Realism	Di 16-18	C 01

B.ED.-MODULE

Philosophische Anthropologie (1 VL + 2 PS/KOS)

VL	Hüning	Einführung in die neuzeitliche Rechts- und Staatsphilosophie (Hobbes bis Hegel)	Do 16-18	N 3
KOS	Kugelstadt	Berkeley: Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis	Di 12-14	B 13
KOS	Kugelstadt	Kant: Prolegomena	Di 18-20	B 18
KOS	Kugelstadt	Gehlen: Der Mensch	Fr 14-16	B 13
KOS	Oberhausen	Kants Einleitung in die Philosophie	Fr 12-14	C 3
KOS	Pfefferkorn	Platon: Gorgias	Mi 10-12	C 1
KOS	Probst	Kant über die Autonomie und Freiheit	Mi 14-16	N 3
KOS	Rozbroj	Emmanuel Levinas zur Einführung: Ethik und Alterität des anderen Menschen	Di 18-20	B 17

Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (2 PS/KOS)

KOS	Hüning	Thomas Hobbes: De Cive (Vom Bürger)	Do 12-14	B 211
KOS	Kugelstadt	Hume: Dialoge über natürliche Religion	Mi 18-20	B 13
KOS	Pfefferkorn	Platon: Gorgias	Mi 10-12	C 1
KOS	Schwind	Aristoteles: Nikomachische Ethik	Di 14-16	D 034
KOS	Schwind	Moralische Verantwortung: Grundlagentexte	Do 10-12	C 10

Alteritätsprobleme (2 PS/KOS)

KOS	Hüning	Thomas Hobbes: De Cive (Vom Bürger)	Do 12-14	B 211
KOS	Kugelstadt	Hume: Dialoge über natürliche Religion	Mi 18-20	B 13
KOS	Kugelstadt	Gehlen: Der Mensch	Fr 14-16	B 13
KOS	Rozbroj	Emmanuel Levinas zur Einführung: Ethik und Alterität des anderen Menschen	Di 18-20	B 17
KOS	Schwind	Aristoteles: Nikomachische Ethik	Di 14-16	D 034
KOS	Schwind	Moralische Verantwortung: Grundlagentexte	Do 10-12	C 10

Fachdidaktik I (1 VL Philosophie und ihre Geschichte + 1 PRÜ Logik + TUT Basiskompetenzen)

VL	Engelhard	Einführung in die Philosophie und ihre Geschichte	Do 12-14	HS 10
PRÜ	Kugelstadt	Philosophische Basiskompetenzen	Fr 10-12	B 111
TUT	Bauer	Tutorium Basiskompetenzen	Fr 12-14	B 211
PRÜ	Mersiowsky	Logik	Do 14-16	HS 3
TUT	Christ	Tutorium Logik	Mo 10-12	B 21
TUT	Marx	Tutorium Logik	Fr 8-10	N3

Theoretische Philosophie I (1 VL + 1 PS/KOS)

VL	Engelhard	Einführung in die Metaphysik und ihre Geschichte	Do 16-18	B 22
VL	Gómez Tutor	Philosophische Grundlagen der Mathematik	Mi 8-10	HS 4
VL	Rößner	Philosophie des langen 19. Jahrhunderts: Von Kant zum Neukantianismus	Do 10-12	E 51
KOS	Engelhard	Eigenschaften und Einzeldinge	Fr 10-12	B 22
KOS	Kugelstadt	Berkeley: Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis	Di 12-14	B 13
KOS	Kugelstadt	Kant: Prolegomena	Di 18-20	B 18
KOS	Kugelstadt	Schopenhauer: Preisschrift über die Freiheit des Willens	Mi 12-14	A 6
KOS	Oberhausen	Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie	Do 10-12	A 6
KOS	Oberhausen	Kants Einleitung in die Philosophie	Fr 12-14	C 3
KOS	Spagnesi	Theories of Causation	Di 14-16	C 01
KOS	Spagnesi	Realism and Anti-Realism	Di 16-18	C 01

AUßERPLANMÄßIG ANGEBOTENE MODULE**Grundlagen und Grundfragen der Ethik (1 VL + 2 PS/KOS)**

VL	Schwind	Einführung in die Ethik	Mi 16-18	HS 1
KOS	Schwind	Aristoteles: Nikomachische Ethik	Di 14-16	D 034
KOS	Schwind	Moralische Verantwortung: Grundlagentexte	Do 10-12	C 10

Theoretische Philosophie II (1 VL + 2 PS/KOS)

KOS	Spagnesi	Theories of Causation	Di 14-16	C 01
KOS	Spagnesi	Realism and Anti-Realism	Di 16-18	C 01

M.A.-MODULE

A) 1-FACH-MASTER

Vertiefung Philosophie der Moderne und Gegenwart (2 HS/KOS)

KOS	Ansari- Bodewein	KI und Ethik	Do 16-18	P 13
KOS	Kugelstadt	Nietzsche: Zur Genealogie der Moral	Do 12-14	E 139
KOS	Sala	Kants transzendente Deduktion	Block	D 033/ C 1
KOS	Schwind	Die Wissensbedingung für moralische Verantwortung	Do 14-16	P 1

Vertiefung Theoretische Philosophie (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Philosophische Gotteslehre	Mi 8-10	E 50
KOS	Kugelstadt	Platon: Theätet	Do 18-20	B 19
KOS	Pfefferkorn	Alexander von Aphrodisias: De fato (Über das Schicksal)	Di 16-18	C 4
KOS	Sala	Kants transzendente Deduktion	Block	D 033/ C 1

Vertiefung antike und mittelalterliche Philosophie (2 HS/KOS)

KOS	De Brasi	Griechisches Hauptseminar: Thukydides	Di 16-18	B 20
KOS	Kugelstadt	Platon: Theätet	Do 18-20	B 19
KOS	Pfefferkorn	Alexander von Aphrodisias: De fato (Über das Schicksal)	Di 16-18	C 4
KOL	Ranff	Lehren und Lernen im Mittelalter – Kolloquium	Di 19- 20:30	Cusanusinstitut
KOS	Strobel	Gütertheorie: Antike und zeitgenössische Texte	Di 12-14	B 21

Mastermodul Spezialisierung (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Philosophische Gotteslehre	Mi 8-10	E 50
KOS	Ansari- Bodewein	KI und Ethik	Do 16-18	P 13
KOS	De Brasi	Griechisches Hauptseminar: Thukydides	Di 16-18	B 20
KOL	Engelhard	Forschungskolloquium	Fr 16-18	
KOS	Kugelstadt	Nietzsche: Zur Genealogie der Moral	Do 12-14	E 139
KOS	Pfefferkorn	Alexander von Aphrodisias: De fato (Über das Schicksal)	Di 16-18	C 4
KOL	Ranff	Lehren und Lernen im Mittelalter – Kolloquium	Di 19- 20:30	Cusanusinstitut
KOS	Sala	Kants transzendente Deduktion	Block	D 033/ C 1
KOS	Schwind	Die Wissensbedingung für moralische Verantwortung	Do 14-16	P 1
KOS	Strobel	Gütertheorie: Antike und zeitgenössische Texte	Di 12-14	B 21

+ WAHLPFLICHTMODULE 1-FACH-MASTER

(siehe Studienverlaufsplan/Auflistung auf PORTA)

AUßERPLANMÄßIG ANGEBOTENE MODULE

Vertiefung Praktische Philosophie (2 HS/KOS)

KOS	Ansari-Bodewein	KI und Ethik	Do 16-18	P 13
KOS	De Brasi	Griechisches Hauptseminar: Thukydides	Di 16-18	B 20
KOS	Kugelstadt	Nietzsche: Zur Genealogie der Moral	Do 12-14	E 139
KOS	Kugelstadt	Platon: Theätet	Do 18-20	B 19
KOS	Pfefferkorn	Alexander von Aphrodisias: De fato (Über das Schicksal)	Di 16-18	C 4
KOS	Schwind	Die Wissensbedingung für moralische Verantwortung	Do 14-16	P 1
KOS	Strobel	Gütertheorie: Antike und zeitgenössische Texte	Di 12-14	B 21

B) 2-FACH-MASTER

Vertiefung Ethik (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Philosophische Gotteslehre	Mi 8-10	E 50
KOS	Ansari-Bodewein	KI und Ethik	Do 16-18	P 13
KOS	De Brasi	Griechisches Hauptseminar: Thukydides	Di 16-18	B 20
KOS	Kugelstadt	Nietzsche: Zur Genealogie der Moral	Do 12-14	E 139
KOS	Pfefferkorn	Alexander von Aphrodisias: De fato (Über das Schicksal)	Di 16-18	C 4
KOS	Schwind	Die Wissensbedingung für moralische Verantwortung	Do 14-16	P 1
KOS	Strobel	Gütertheorie: Antike und zeitgenössische Texte	Di 12-14	B 21

Vertiefung antike und mittelalterliche Philosophie (2 HS/KOS)

KOS	De Brasi	Griechisches Hauptseminar: Thukydides	Di 16-18	B 20
KOS	Kugelstadt	Platon: Theätet	Do 18-20	B 19
KOS	Pfefferkorn	Alexander von Aphrodisias: De fato (Über das Schicksal)	Di 16-18	C 4
KOS	Strobel	Gütertheorie: Antike und zeitgenössische Texte	Di 12-14	B 21

Schwerpunktmodul (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Philosophische Gotteslehre	Mi 8-10	E 50
KOS	Ansari-Bodewein	KI und Ethik	Do 16-18	P 13
KOS	De Brasi	Griechisches Hauptseminar: Thukydides	Di 16-18	B 20
KOL	Engelhard	Forschungskolloquium	Fr 16-18	
KOS	Kugelstadt	Nietzsche: Zur Genealogie der Moral	Do 12-14	E 139
KOS	Kugelstadt	Platon: Theätet	Do 18-20	B 19
KOS	Pfefferkorn	Alexander von Aphrodisias: De fato (Über das Schicksal)	Di 16-18	C 4
KOL	Ranff	Lehren und Lernen im Mittelalter – Kolloquium	Di 19-20:30	Cusanusinstitut
KOS	Sala	Kants transzendente Deduktion	Block	D 033/ C 1
KOS	Schwind	Die Wissensbedingung für moralische Verantwortung	Do 14-16	P 1
KOS	Strobel	Gütertheorie: Antike und zeitgenössische Texte	Di 12-14	B 21

M.ED.-MODULE

Aufbaumodul Ethik (2 HS/KOS)

VL	Rößner	Philosophische Gotteslehre	Mi 8-10	E 50
KOS	Ansari- Bodewein	KI und Ethik	Do 16-18	P 13
KOS	De Brasi	Griechisches Hauptseminar: Thukydides	Di 16-18	B 20
KOS	Kugelstadt	Nietzsche: Zur Genealogie der Moral	Do 12-14	E 139
KOS	Pfefferkorn	Alexander von Aphrodisias: De fato (Über das Schicksal)	Di 16-18	C 4
KOS	Schwind	Die Wissensbedingung für moralische Verantwortung	Do 14-16	P 1
KOS	Strobel	Gütertheorie: Antike und zeitgenössische Texte	Di 12-14	B 21

Vertiefung Natur und Kultur RS+ (PRS Fachdidaktik der Ethik + 2 weitere HS/KOS)

KOS	Ansari- Bodewein	KI und Ethik	Do 16-18	P 13
PRS	Bathis-Kubiak	Fachdidaktik der Ethik	Block	C 10
TUT	Gauß	Master-Tutorium Fachdidaktik	Mi 16-18	C 2
KOS	Kugelstadt	Nietzsche: Zur Genealogie der Moral	Do 12-14	E 139
PRS	Reichert	Fachdidaktik der Ethik	Di 12-14	H 13
KOS	Schwind	Die Wissensbedingung für moralische Verantwortung	Do 14-16	P 1
KOS	Strobel	Gütertheorie: Antike und zeitgenössische Texte	Di 12-14	B 21

Aufbaumodul Fachdidaktik (PRS FD Philosophie + PRS FD Ethik)

PRS	Bathis-Kubiak	Fachdidaktik der Ethik	Block	C 10
TUT	Gauß	Master-Tutorium Fachdidaktik	Mi 16-18	C 2
PRS	Jäckels	Fachdidaktik der Philosophie	Mo 16-18	P 14
PRS	Jäckels	Fachdidaktik der Philosophie	Mo 18-20	P 14
PRS	Reichert	Fachdidaktik der Ethik	Di 12-14	H 13